

# ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT.

Central-Organ des  
Entomologischen  
Internationalen  
Vereins

Herausgegeben

; unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint monatlich zwei Mal. Insertionspreis pro dreigespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 25 Pf. — Mitglieder haben in entomologischen Angelegenheiten in jedem Vereinsjahre 100 Zeilen Inserate frei.

Inhalt: Auch ein letztes Wort in Sachen Dr. Standfuss contra E. Fischer. — Zur entomologischen Fauna Calabriens. — Quittungen. — Neue Mitglieder. — Vom Büchertische. — Briefkasten.

— Jeder Nachdruck ohne Erlaubniss ist untersagt. —

## Auch ein letztes Wort in Sachen Dr. Standfuss contra E. Fischer.

Von *E. Fischer*, cand. med. Zürich.

Auf einige Punkte der Entgegnung von Dr. med. Ris muss ich nothwendig noch näher eingehen. Vorerst wird dort (zum 2. Male) die Thatsache wieder geltend gemacht, dass Herr Dr. Standfuss die Hybridation praktisch durchgeführt habe, und es soll daraus quasi hervorgehen, dass er demnach andererseits auch der Urheber der Temperatur-Experimente sei. — Natürlich anerkenne ich die sehr schönen Erfolge, die Herr Dr. St. mit der Hybridation erzielte, voll und ganz; aber mit den Temperatur-Versuchen steht diese Hybridation in keinem Zusammenhang. — Wenn Herr Dr. St. durch jahrelanges Studium zu Ideen über Temperatur-Versuche kam, wie Dr. Ris sagt, so beweist das nicht, dass ich nicht auf kürzerem Wege ebenfalls dazu gelangte, wie man ja oft auf verschiedenen Wegen zu demselben Ziele gelangen kann. Ich war nie so eitel, zu behaupten, dass der Gedanke dazu autochthon aus meinem Gehirn entsprungen sei, sondern erklärte, dass ich ihn mehr einem sog. glücklichen Zutall verdanke, ohne welchen Zufall ich wohl auch erst nach jahrelangem Studium, oder auch gar nie, zu meinen Temperatur-Versuchen gekommen wäre. Nachdem ich aber in Dammers Naturfreund gelesen, dass durch Kälte Rückschlagsformen erzeugt werden, und nachdem ich von Van. io zufällig eine Aberration erhalten, die man unbedingt auf den ersten Blick als Rückschlagsform ansprechen musste, so brauchte es doch nicht so entsetzlich viel Hirnschmalz — (und ich machte ja nie Anspruch darauf) — zu dem Schlusse, dass demnach diese atavistische Aberration durch Kälte hergestellt werden könne, und damit war ja der Anfang gemacht. Klarer kann ich doch den Sachverhalt nicht darlegen. — Zudem muss ich bemerken, dass gerade in Dammers Buch eine geradezu bestechende und packende diesbezügliche Anregung enthalten ist, wenn es pag. 383 bei Besprechung der Temperatur-Ex-

perimente mit Falterpuppen heisst: »Trotzdem aber ist hier noch vieles dunkel und unsicher, und wer sich eine kleine Gruppe oder eine bestimmte Lebenserscheinung zum speciellen Studium erwählt, wird bei zweckmässigem Vorgehen und bei unermüdlichem Eifer nicht leicht ohne Erfolg arbeiten!« und pag. 389: »Auf diesem Gebiete (nämlich wieder die gleichen Experimente gemeint) sind offenbar noch sehr viele Früchte zu ernten, und wer sich demselben recht eifrig widmen wollte, würde gewiss nicht umsonst arbeiten!« Auf solche Worte hin muss man doch gewiss »angeregt« werden. Dass ich meine Experimente dem Buche von Dammmer und der genannten »folgeschweren« io-aberr. verdanke, habe ich schon vor langem mitgetheilt. —

»Wahnsinnspreise« verlange ich nie. Ich schrieb bloss an Dr. Staudinger, dass mir »ansehnliche Preise« dafür geboten seien und verstand darunter ca. 8 bis 12 Mark; Dr. Standfuss hatte selber vorher sich geäußert, dass ein Stück 10 M. werth sei, und wirklich war es nicht zu viel, wenn man bedenkt, dass von 500 Puppen nur etwa 10 wirklich schöne Aberrationen erhalten wurden. Zu diesem Preise habe ich die wenigen, die ich abgab, angesetzt, so auch die für die Insektenverloosung in Guben bestimmten 2 Exemplare zusammen für 8 M. (Werth = 16 M.).

Ich muss daher nochmals die Thatsache betonen, dass ich meine Experimente nicht Herrn Dr. Standfuss verdanke (vide No. 4, pag. 27, 1. Sp. oben), dass er erst nach mir (1893) mit Vanessen etc. zu experimentiren anfang (der Priorität wegen, wie Dr. Ris pag. 33, 2. Sp. unten doch wieder zugiebt) und dass ich ganz und gar nicht verpflichtet war, ihm meine Resultate zu übergeben und so nur den Handlanger zu spielen.

Ein Unrecht fügte ich dabei Herrn Dr. St. nie zu und bin durch seine Entgegnung nicht blossgestellt! Im Uebrigen verweise auf No. 4 dieser Zeitschrift.

Zürich-Oberstrass, 8. Juni 1895.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Fischer Emil

Artikel/Article: [Auch ein letztes Wort in Sachen Dr. Standfuss contra E.Fischer 49](#)